

Weg zu Kindern und Trommeln mit Sallah

Ungewöhnliche Projekte im Paulusstift verbindet Generationen / Gemeinsames Sommerfest

Göttingen (bar/kpg). Seit einigen Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenstift St. Paulus und dem Pauluskindergarten – diese Verbindung findet nun einen ganz augenfälligen Ausdruck. Die Gärten der beiden Einrichtungen sind nämlich mit einem Weg verbunden worden, so dass jetzt auf ganz einfache Weise gegenseitige Besuche möglich sind. Der Weg wird nun bei einem gemeinsamen Sommerfest eingeweiht.

Es gebe viele gemeinsame Aktivitäten der beiden Einrichtungen, so die Kindertagesstättenleiterin Claudia Goeke-Hartlef und der Heimleiter des Seniorenstifts, Michael Reimann. Kinder und alte Menschen trafen sich, um zu singen, zu spielen oder miteinander zu sprechen. Dabei entstehe ein unkomplizierter Austausch zwischen der Lebenswelt von Kindern und Senioren und ihren Eigenheiten. Auch Andachten in der Kapelle des Stifts würden zusammen gefeiert. Zum Kindergarten gehören auch die beiden Schafe Erna und Alma. Wenn die durch einen Schäfer geschoren werden, schauen auch die Senioren zu.

Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Kindergarten gibt es im Stift noch ein weiteres ungewöhnliches Projekt: Ibs Sallah aus dem afrikanischen Gambia, der seit 13 Jahren in Deutschland lebt, bringt den Senioren das Trommeln bei. Einmal in der Woche besucht Sallah das Seniorenstift, um gemeinsam mit den Senioren zu musizieren.

Viele Worte macht Sallah nicht: Er ruft den Bewohnern ein kurzes „Guten Morgen“ zu und dann geht es auch schon los: Gemeinsam probieren sie verschiedene Rhythmusfolgen, ein afrikanisches Stück steht ebenso auf dem Programm wie Volkslieder. Als „Hoch auf dem gelben Wagen“ mit ganz neuem Rhythmus erklingt, hält es



Treffen der Generationen am Zaun: Kindergartenkinder und Senioren des Paulusstifts mit den Schafen Erna und Alma.

eine alte Frau nicht mehr auf ihrem Platz: Freudestrahlend schiebt sie ihren Rollator durch den Raum.

Selbst aktiv werden und fremde Kulturen kennenlernen – das ist das Ziel des Projektes, das auf zunächst drei Monate angelegt ist. Finanziert wird es durch den Verein „Kunst“ in Göttingen. Dieser veranstaltet einmal im Jahr eine Spendengala und spendet den Erlös ausgewählten Projekten. Im Zentrum dieses Jahr standen Mehrgenerationen-Projekte. Und so stellte der „Kunst“-Verein 550 Euro des Gala-Erlöses dem Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrum Kaz zur Verfügung, das das Trommel-Projekt gemeinsam mit Waltraud We-

ber-Eidt vom Caritas-Seniorenstift initiiert hat. Für sie hat das Trommeln viele Vorteile: Das Erlernen neuer Rhythmusfolgen stimuliere die Konzentration und Merkfähigkeit der Senioren und trainiere das Gehirn. Jeder könne mitmachen und so neues Selbstvertrauen gewinnen. Sallah aktiviert dieses ganz gezielt: Mit einem Lächeln fordert er jeden Teilnehmer im Kreis auf, den neu erlernten Rhythmus einmal allein zu klatschen – und jubelt jedes Mal begeistert, wenn es geklappt hat. So viel Lebensfreude ist ansteckend: „Am Ende ist in allen Gesichtern ein Lachen“, sagt der Trommelmeister. Sallah tritt auch beim Sommerfest des Seniorenstifts auf.



Lebensfreude: Trommler Ibs Sallah im Paulusstift.